

Anwesend: der Gemeinderat und rund 90 Stimmberechtigte sowie zwei Vertreter (BaZ/bz) der Presse  
Vorsitz: Gemeindepräsident, Andreas Blank  
Protokoll: Gemeindeverwalter, Roland Trüssel

### T r a k t a n d e n

1. Begrüssung durch den Gemeindepräsidenten
2. Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 3. Juni 2003
3. Budget der Einwohnergemeinde für das Jahr 2004
  - 3.1 Erläuterungen zum Budget
  - 3.2 Bemerkungen und Anträge der Rechnungsprüfungskommission
  - 3.3 Bemerkungen und Anträge des Gemeinderates
    - Genehmigung des Budgets
    - Genehmigung von Steuerfuss, Steuersätzen und Skonto
4. Kreditanträge Investitionsrechnung
  - 4.1 Kredit von CHF 75'000.- für den Ersatz eines Feuerwehrfahrzeuges (Anteil der Gemeinde Augst)
  - 4.2 Genehmigung des Kredites
5. Gemeindehaus
  - 5.1 Antrag der Baukommission zur Einstellung des Projektes „Sanierung Gemeindehaus“
  - 5.2 Genehmigung des Antrags
6. Orientierungen
  - 6.1 Schiessanlage Rauschenbächlein
  - 6.2 Kommunalen Richtplan
  - 6.3 Autobahnsanierung „Basel-Augst“
7. Verschiedenes

#### 1. Begrüssung durch den Gemeindepräsidenten

Gemeindepräsident A. Blank begrüsst die zur Versammlung erschienenen Stimmbürgerinnen und Stimmbürger und zeigt sich erfreut über die grosse Teilnehmerzahl. Er hält fest, dass rechtzeitig durch Versand der Unterlagen an alle stimmberechtigten Haushaltungen und durch Publikation im Bezirksanzeiger eingeladen wurde. Änderungen der Traktandenliste werden keine beantragt. Als Stimmzähler werden W. Ernst und M. Michel gewählt.

#### 2. Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 3. Juni 2003

://: Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

#### 3. Budget der Einwohnergemeinde für das Jahr 2004

Gemeindepräsident A. Blank erläutert das Budget 2004 im Überblick, erklärt die wesentlichen Veränderungen zur Rechnung 2002 respektive zum Budget 2003. Insbesondere erwähnt er die Veränderungen in den Bereichen Bildung, Soziale Wohlfahrt, sowie Finanzen und Steuern, welche aus dem neuen Bildungs- und Finanzausgleichsgesetz resultieren. Im weiteren erläutert er die Bereiche der Sonderfinanzierungen Wasser, Abwasser und Abfall und die Folgen der Gebührenanpassungen vom 01. Januar 2003. Das vorgelegte Budget 2003 weist einen Mehraufwand von CHF 77'300.- auf.

Angesichts der gesunden Finanzlage der Gemeinde ist – auch nach Meinung der Rechnungsprüfungskommission - dieser Aufwandüberschuss vertretbar. Die Steuersätze und die Gebührenansätze sollen auf dem bisherigen Niveau belassen werden.

://: Der Voranschlag 2004 wird genehmigt.

Die Beibehaltung des bisherigen Steuerfusses von 50% der Staatssteuer für natürliche Personen, des Steuersatzes von 4.2% des Reinertrages und von 0.55% des Kapitals für juristische Personen, sowie der Feuerwehrpflicht-Ersatzabgabe von 0.45% des steuerbaren Einkommens und des bisherigen Skontos von 5% wird einstimmig genehmigt.

#### 4. Kreditanträge Investitionsrechnung

Gemeinderätin P. Abt erläutert die Gründe für den Ersatz eines alten Tanklöschfahrzeuges (TLF) durch ein neues, modernes Pionierfahrzeug der Firma Frech-Hoch AG. Für den Kostenanteil der Gemeinde Augst beantragt sie einen Kredit von CHF 75'000.-. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund CHF 400'000.-, wovon der restliche Teil durch die Partnergemeinde Kaiseraugst getragen wird.

://: Der Kredit von CHF 75'000.- für den Ersatz eines Feuerwehrfahrzeuges (Anteil der Gemeinde Augst) wird einstimmig erteilt.

#### 5. Gemeindehaus

Gemeinderat H.R. Schmutz erörtert die Geschichte des Gemeindehausumbauprojektes mit den Vorprojektarbeiten, der öffentlichen Ausschreibung des Architektenauftrages, den unzähligen Besprechungen mit der Denkmalpflege und deren widersprüchlichen Aussagen. Der Antrag der Baukommission das vorliegende Projekt nicht weiter zu verfolgen, resultiert aus den Vorstellungen der Denkmalpflege den Anbau zwingend mit einem Flachdach zu versehen und die Westseite praktisch fensterlos zu belassen. Zudem sind aufgrund einzelner fehlender Punkte im Vorprojekt mit Mehrkosten von rund 10% zu rechnen.

Anstelle eines Umbaus schlägt die Kommission eine sanfte Sanierung über einen längeren Zeitraum je nach Dringlichkeit der Arbeiten (Feuchtigkeit, sanitäre Einrichtungen, Malerarbeiten, Aussenfassade, etc.) vor. Die Nachteile dieser sanften Sanierung sind:

- das Gebäude wird nicht behindertengerecht begehbar
- der Gewölbekeller bleibt nicht nutzbar
- das Raumangebot bleibt unverändert
- die bisher aufgelaufenen Kosten von CHF 70'000.- müssen abgeschrieben werden.

H.R. Schmutz betont, dass die Kommission nicht stur gegen den Umbau ist und möchte die Meinung der Bevölkerung dazu vernehmen und bittet um eine Diskussion der Thematik.

In der Diskussion werden verschiedene Varianten zur Rettung des Umbauprojektes angesprochen, welche jedoch grösstenteils bereits mit der Denkmalpflege diskutiert wurden. Man kann davon ausgehen, dass von dieser Seite keinerlei Kompromissbereitschaft besteht. H.R. Schmutz erachtet als Hauptproblem, das Fehlen einer übergeordneten Instanz und die Tatsache, dem Geschmack der Denkmalpflege völlig unterworfen zu sein. Das einzige Instrument eines lang andauernden und kostspieligen Rechtsstreites ist kein sinnvoller Weg in dieser Angelegenheit.

In der Diskussion über die Variante der sanften Sanierung wird vor Stückwerk gewarnt und der Antrag für ein sauberes Gesamtprojekt mit der Festlegung der vorgesehenen Sanierungsschritte der zeitlichen und finanziellen Komponente durch D. Moosmann gestellt und von mehreren folgenden Votanten unterstützt. Die Beteiligung der Bürgergemeinde bei diesem Vorgehen wurde noch nicht abgeklärt.

://: Der Antrag der Baukommission zur Einstellung des Projektes „Umbau und Sanierung Gemeindehaus“ wird mit grossem Mehr gegen 2 Stimmen genehmigt.

Der Antrag zur Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes für eine sanfte Sanierung des Gemeindehauses und dessen Vorlage an einer kommenden Gemeindeversammlung wird einstimmig genehmigt.

## 6. Orientierungen

### 6.1 Schiessanlage Rauschenbächli

Gemeindepräsident A. Blank orientiert von einer geplanten Teilverlegung der Schützen des heutigen Allschwiler Weihers – infolge dessen bevorstehender Schliessung – in die Schiessanlage Rauschenbächli. Obwohl die Gemeinde durch den Lärm und den Mehrverkehr hauptsächlich belastet sein wird, fand kein Augster Vertreter Einsitz in der zu diesem Zweck gebildeten Arbeitsgruppe. Der positive Aspekt ist eine bessere Auslastung und somit Reduktion der heutigen Defizitbeteiligung. Indem die rund 800 Schützen nur eingemietet würden, umgehen die Projektverantwortlichen einen Gemeindeversammlungsbeschluss. Geprüft werden Zufahrten via Füllinsdorf (McDonalds) und Wölferstrasse. Für den Parkplatz müssten zusätzlich 80 Felder (heute 44) geschaffen werden. Die Anlage steht auf Füllinsdörper Boden, im Baurecht auf einem Grundstück der Bürgergemeinde Augst. Aktuell ist das Konzept in Vernehmlassung bei Basel-Stadt, dem heutigen Eigentümer der Allschwiler Anlage.

### 6.2 Kommunaler Richtplan

Gemeindepräsident A. Blank fasst den Stand der Arbeiten zum kommunalen Richtplan und die weiteren Schritte kurz zusammen. Der Zielkatalog wurde unter Einbezug der interessierten Bevölkerung erarbeitet, in alle Haushalte verteilt und dem Kanton zur Stellungnahme unterbreitet. Aktuell ist der Entwurf des Entwicklungskonzeptes in Arbeit. Die Stellungnahme des Kantons erfordert eine schwerpunktmässige Koordination in den Bereichen Wohnbauentwicklung im Unter- (Rheinufer) und Oberdorf (Sicherstellungsprogramm versus Wohnraumrückbau und Freilichtmuseum), Freilichtmuseum, Theaterbespielung und Verkehr. Parallel dazu wird eine Machbarkeitsstudie für eine Umfahrungsstrasse mit der Gemeinde Kaiseraugst und seitens Kanton das „Bauen über den Ruinen“ nach technischer und wirtschaftlicher Realisierbarkeit geprüft.

Für die Finanzierung der bestehenden Infrastruktur erachtet der Gemeinderat eine moderate Siedlungsentwicklung als zwingend notwendig.

Nach der Differenzbereinigung mit dem Kanton soll das Entwicklungskonzept in der Kommission diskutiert und in einem öffentlichen Workshop weiter bearbeitet werden. Der Entwurf des kommunalen Richtplanes ist für die 2. Jahreshälfte 2004 vorgesehen.

### 6.3 Autobahnsanierung „Basel-Augst“

Gemeindepräsident A. Blank berichtet von der für 2006-08 vorgesehenen Totalerneuerung des Autobahnabschnitts von Basel bis Augst. Verschiedene Verkehrsführungsvarianten stehen zur Diskussion, ein Verkehrschaos während 2 Jahren ist vorprogrammiert. Unter dem Druck der Gemeinden und Dritter soll die Errichtung eines Kreisels beim Verkehrsknoten Liestal, welcher sämtliche Beziehungen ermöglichen würde, bis Mitte 2005 realisiert werden. Da der Standort des Museums zwischen Tierpark und Amphitheater definiert wurde, werden verschiedene Varianten für die Erschliessung geprüft. Ohne diese Zufahrt und die erforderlichen Parkplätze – so die Zusage des Kantons – würde das Theater nicht bespielt.

M. Kyburz möchte wissen wie lange die Autobahneinfahrt noch geschlossen bleibt. Der Gemeinderat vertritt die Ansicht, dass ein weiteres Zuwarten für eine effektive Lösung sinnvoller ist, als schnelle halbherzige Lösungen. Bis zu Sanierungsbeginn wird die Eröffnung garantiert.

H.R. Knopf zweifelt an den Versprechen des Kantons, da kein Geld vorhanden sei.

J.P. Jaccard vermutet eine bevorstehende Verlegung der Rheinstrasse im Rahmen von Salina-Raurica und eine mögliche Integration des geplanten Biotechnischen Instituts in diesem Bereich. Der Kreisel hat eine wichtige strategische Bedeutung und es gilt dafür zu kämpfen, dass der Schwerverkehr nicht mehr durch Augst fährt, was mit Wendeschlaufen beim Office World und in Kaiser-Augst ermöglicht werden könnte. Punkto Parkplätze wünscht er wenige, dafür teure, weil diese kein planerisches, sondern ein organisatorisches Problem darstellen.

Die ursprünglich diskutierte Überdeckung der Autobahn ist im Moment kein Thema mehr.

### 7. Verschiedenes

Denise Moosmann erkundigt sich nach der Möglichkeit einer roten Markierung des Veloweges an der Poststrasse, was geprüft werden soll.

R. Wyttenbach fragt nach dem Stand des Projektes Schulhausumgebung mit dem ursprünglich vorgesehenen Rasenfeld. A. Blank bestätigt, dass aufgrund von Unklarheiten in Zusammenhang mit dem länger andauernden Landkauf zwischen Schule und Schönbühl, sowie dem Standort des Römermuseums und der möglichen Verlegung der Sportanlagen Hausmatt Verzögerungen aufgetreten sind. R. Wyttenbach bittet das Projekt neu zu traktandieren, das weitere Vorgehen zu definieren und mit der Umsetzung (inkl. Hartplatz) zu beginnen.

J.M. Vogel interessiert sich für die primäre Meldestelle bei Geruchsbelästigung, welche die Gemeindeverwaltung ist.

M. Martin möchte wissen, ab wann im Gallezenquartier gemäss der neuen Markierungen und Signalisationen gehandelt wird, was nach deren Publikation der Fall ist.

Gemeindepräsident A. Blank verdankt die langjährig geleisteten Arbeiten von E. Kaspar (4 Jahre RPK) und E. Kunz (11 Jahre Sozialhilfebehörde) welche beide per Ende 2003 zurücktreten werden.

Mit dem Hinweis auf diverse vorweihnachtliche Veranstaltungen (Einweihung der Weihnachtsbeleuchtung, Weihnachtsfenster, Weihnachtsbazar, Weihnachtssingen) und dem traditionellen Neujahrsapéro im Schulhausfoyer vom 1. Januar 2004 schliesst Gemeindepräsident A. Blank die Sitzung um 22 Uhr.

Namens der Einwohnergemeindeversammlung

Der Gemeindepräsident:

Der Gemeindeverwalter